

---

**Antrag Nr. 5 > LM-Richtlinie**

---

Die MV möge beschließen:

Die Mitgliederversammlung fordert den Vorstand auf, rechtzeitig für die Saison 2014 die Richtlinie "Landesmeisterschaften und DM-Qualifikationsturniere" zu überarbeiten und dabei folgende Punkte zu beachten:

- (1) Teams, die Reservespieler/innen für eine LM/Quali melden, zahlen dieselbe Startgebühr wie die übrigen Teams.
- (2) Vor Beginn des Wettbewerbs findet eine zeitunabhängige Anwesenheitskontrolle der gemeldeten Teams statt, z. B. indem die Teams ihre Anwesenheit per Unterschrift in einer ausgehängten Meldeliste bestätigen. Stellt sich dabei heraus, dass die Starterzahl durch Abwesenheit gemeldeter Teams unter die 129er-Grenze oder unter die 65er-Grenze fällt, muss die einleitende Cadrage neu ausgelost werden. Auf jeden Fall ist zu vermeiden, dass die erste Runde der DM-Qualifikation ganz entfällt und sich die DM-Qualifikation dadurch von fünf auf vier Runden verkürzt.
- (3) Für eine DM gesetzte Teams, egal ob durch den NPV oder den DPV, können künftig an der entsprechenden Landesmeisterschaft teilnehmen.
- (4) Die Buchholz- und Feinbuchholzwertung der ersten Spielrunde (einleitende Cadrage) entfällt für alle Teams.
- (5) Alle NPV-Teams, die an einer DM teilnehmen, werden dem DPV in absteigender Reihenfolge ihrer NPV-Ranglistenpunkte gemeldet.
- (6) Der NPV veröffentlicht unmittelbar nach jeder DM-Quali den Namen des Delegationsleiters, der den NPV auf der folgenden DM vertritt, sowie eine Mobilfunknummer, unter der der Delegationsleiter am DM-Ort zu erreichen ist.

**Zusatz zur Geschäftsordnung.** Beantragt wird, die Punkte 1 bis 6 als einzelne Anträge anzusehen und einzeln darüber abzustimmen.

---



Bremen, 07.10.2013

**Begründungen**

- (1) Die bisher erhobene zusätzliche Startgebühr für Reservespieler/innen ist abschreckend und durch den geringen Mehraufwand bei der Erfassung der Meldung sachlich nicht zu rechtfertigen. Das Ziel, dass Aktive z. B. bei krankheitsbedingtem Ausfall eines Mitspielers nicht automatisch auf den LM-Start oder den eventuellen DM-Start verzichten müssen, wurde mit der bisherigen Regelung jedenfalls nicht oder nur ungenügend erreicht.
- (2) Die Erfahrung aus 2013 (LM 2:2, LM 1:1) hat gezeigt, dass die Anwesenheitskontrolle am LM-Morgen unverzichtbar ist. Für beide LMen waren mehr als 128 Starter gemeldet worden, Runde 1 war demnach als Cadrage auf 128 (in einem 256er-Setzbaum) vorgelost worden. Faktisch nahmen aber an beiden LMen weniger als 129 Starter teil. Die Folge war, dass bei der LM 2:2 auch noch in Runde 2 Freilose auftraten und dass bei der LM 1:1 die gesamte erste Runde ersatzlos entfiel. In beiden Fällen wurden so die Bestimmungen der Richtlinie verletzt; und faktisch wurden diese LMen nach einer sinnwidrigen Auslosung ausgespielt.
- (3) Keinem denkenden Menschen außerhalb der Pétanque-Szene möchte man erklären müssen, dass jemand deshalb nicht Landesmeister werden darf, weil er an der Deutschen Meisterschaft teilnimmt. Das ist absurd. Mit Blick auf eine entgangene Chance, Ranglistenpunkte zu sammeln, ist es zusätzlich ungerecht, wenn für DM-gesetzte Teams nicht bei der LM starten dürfen,

---

**Fortsetzung: Antrag Nr. 5 > LM-Richtlinie**

---

- (4) Teams, die aufgrund ihrer guten Ranglistenposition in Runde 1 ein Freilos erhalten, werden, wenn sie die DM-Qualifikationsphase mit einer Niederlage abschließen, in der Abschlusstabelle nach Runde 5 gegenüber den anderen Teams mit einer Niederlage benachteiligt, da ihnen für Runde 1 keine Buchholzpunkte angeschrieben werden. Im Ergebnis werden eventuell spielschwächere Starter bei der Vergabe der letzten DM-Startplätze bevorzugt, was aus sportlicher Sicht auch nicht im Interesse des NPV liegen kann. Durch die generelle Streichung der Buchholz- und Feinbuchholz-Wertung für Runde 1 wird diese Ungleichbehandlung beendet
- (5) Info: Ein Viertel der DM-Starter wird bei einer DM als gesetzte Starter betrachtet, in jeden Poule wird nur ein gesetztes Team gelost. Gesetzt werden – nach einem definierten Schlüssel – die Teams, die von ihren Landesverbänden mit den niedrigsten Startnummern, also zuoberst, gemeldet werden. Bisher hat der NPV seine Teams in der Reihenfolge der DM-Quali-Platzierung gemeldet, von ihm selbst gesetzte Teams aber an die vorderste Stelle und vom DPV gesetzte NPV-Teams an die unterste Stelle gesetzt. Ziel muss es sein, dass generell die spielstärksten Teams des NPV bei der DM einen Poule-Setzplatz erhalten. Die Rangliste bietet dafür eine im NPV längst anerkannte Grundlage, denn auf deren Basis werden ja auch bei der LM die Setzplätze vergeben.
- (6) Bisher ist den meisten DM-Startern im NPV nicht bekannt, dass es überhaupt einen Delegationsleiter gibt, der dem DPV mit der Meldung der DM-Teams mitgeteilt werden muss. Seine Aufgaben u. a.: die Korrektheit der Auslosung zu überwachen und generell bei eventuellen Benachteiligungen von NPV-Teams einzuschreiten, z. B. durch Anrufung der Jury. Außerdem ist es Aufgabe des Delegationsleiters, vor Ort und vor Einschreibeschluss sicherzustellen, dass möglichst alle NPV-Startplätze auch besetzt werden. Also muss er für Teams, die ihren DM-Start ganz kurzfristig absagen müssen, telefonisch erreichbar sein.

2011 hatte die Mitgliederversammlung beschlossen, alle Detailregelungen zu Landesmeisterschaften und DM-Qualis aus der Sportordnung zu streichen und diese Details vom Vorstand im Rahmen einer "Richtlinie" regeln zu lassen. Damit es bei dieser Kompetenzübertragung bleiben kann, bleibt der Vorstand gehalten, offenkundige Mängel in der Richtlinie möglichst von sich aus rasch zu beheben. Da dies in den letzten beiden Jahren nicht geschehen ist, sollte sich die Mitgliederversammlung dazu entschließen, hierfür entsprechende Vorgaben zu machen.